

Schulinternes Fachcurriculum im Fach Geographie

1. Allgemeines

Die Fachanforderungen geben mit ihren verbindlich formulierten Grundsätzen für den Unterricht und verbindlichen Kerninhalten einen Rahmen vor, der unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten im schulinternen Fachcurriculum ausgestaltet wird. Aufgabe des schulinternen Fachcurriculums ist es, die konkreten Vereinbarungen der Fachschaft für den Unterricht im Fach Geographie an der eigenen Schule zu dokumentieren. Das schulinterne Fachcurriculum ist die Summe gemeinsam beschlossener und umgesetzter, regelmäßig überprüfter Maßnahmen zur Gestaltung des Unterrichts. Der Erfolg eines schulinternen Fachcurriculums besteht in der Gestaltung des Erarbeitungs- und Evaluationsprozesses.

Dazu gehören:

- die Verständigung auf gemeinsam angestrebte Unterrichtsergebnisse / Kompetenzerwartungen
- die Verständigung auf didaktische Konzeptionen
- die inhaltliche Konkretisierung der Ziele in Unterrichtseinheiten
- die Verpflichtung auf Einhaltung der Absprachen und
- die regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung.

2. Zuordnung der in den Fachanforderungen festgelegten, verbindlichen Themen und Kompetenzen zu den Klassenstufen

Klassenstufe 5: Einstieg in die Geographie, physische-geographische und wirtschaftsgeographische Grundlagen in Deutschland und Europa

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Arbeiten wie ein Geograph: Orientierung, Karte, Atlas, GIS, internetbasierte Raumdarstellungen	<ul style="list-style-type: none"> F1 (S1) grundlegende planetare Merkmale (z. B. Größe, Gestalt, Aufbau, Neigung der Erdachse) beschreiben F1 (S2) die Stellung und die Bewegungen der Erde im Sonnensystem und deren Auswirkungen erläutern (Tag und Nacht, Jahreszeiten) O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer) O1 (S2) kennen grundlegende räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z. B. Gradnetz, Klima- und Landschaftszonen, Fragmentierung nach Entwicklungsstand) O4 (S11) mit Hilfe einer Karte und anderer Orientierungshilfen (z. B. Landmarken, Straßennamen, Himmelsrichtungen, GPS) ihren Standort im Realraum bestimmen M1 (S1) geographisch relevante Informationsquellen, sowohl klassische (z. B. Fachbücher, Gelände), technikgestützte (z. B. Internet, DVDs) als auch personelle (z.B. Raumplaner) nennen M1 (S2) geographisch relevante Informationsformen/Medien (z. B. Atlas, Karte, Foto, Luftbild, Satellitenbild, Diagramm, Globus, WebGIS, digitale Kartendienste) nennen 	<ol style="list-style-type: none"> Ziel des Faches Geographie Überblick über die Erde Arbeiten mit analogen und digitalen Karten 	Nachhaltigkeit, Natur, Wirtschaft, Gesellschaft, Globus (Modell), Kontinente, Ozeane, Nord- und Südhalbkugel, Äquator, Nullmeridian, Breitenkreise, Längenhalkreise, Gradnetz, GPS, Maßstab, Legende, , NN, Erdachse, Wendekreis, Polarkreis, Beleuchtungszonen, Zenitstand,
Physisch-geographische Grundlagen in Deutschland und Europa	<ul style="list-style-type: none"> F2 (S4) gegenwärtige naturgeographische Phänomene und Strukturen in Räumen (z. B. Vulkane, Erdbeben, glazial geformte Landschaften) beschreiben und erklären F2 (S5) vergangene und zu erwartende naturgeographische Strukturen in Räumen (z. B. Lageveränderung der geotektonischen Platten, Gletscherveränderungen) erläutern F2 (S6) Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen (z. B. Bedeutung des Klimas für die Vegetation,) beschreiben und erklären K1 (S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken 	<ol style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Landschaftszonen in Deutschland und Europa Entstehung von Schleswig-Holstein Entstehung von Küsten und Inseln in Nordeuropa 	Klimazonen (z.B. Polarzone, gemäßigte Zone, Tropen), Jahreszeiten(-klima), Polartag, Polarnacht, Gezeiten, Stadt, Land, Erdplatte, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, Tsunami, Erdbeben, Orkan, Höhenlinien, Höhenschichten

	<ul style="list-style-type: none"> • O2 (S3) die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte und Sachverhalte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben • O2 (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) genauer beschreiben • M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten 	<ol style="list-style-type: none"> 4. Entstehung von Gebirgen (z.B. Alpen) und Vulkanen (z.B. Ätna, Vesuv, Kaiserstuhl) 5. Entstehung und Bedeutung von Klima und Vegetationszonen unter dem Einfluss von Lage, Niederschlag und Temperatur 6. Entstehung und Bedeutung von Klimazonen 	
<p>Aspekte des Wirtschaftslebens in Deutschland und Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> • F3 (S10) vergangene und gegenwärtige humangeographische Strukturen in Räumen beschreiben und erklären; sie kennen Vorhersagen zu zukünftigen Strukturen (z. B. wirtschaftliche Raumstrukturen, Bevölkerungsverteilungen) • F3 (S11) Funktionen von humangeographischen Faktoren in Räumen (z.B. Erschließung von Siedlungsräumen, Verkehrs- und Bildungsinfrastrukturen) beschreiben und erklären • F4 (S17) das funktionale und systemische Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Standortwahl von Unternehmen aller Wirtschaftssektoren, Landwirtschaft, Energiegewinnung, Tourismus) beschreiben und analysieren • K1 (S1) geographisch relevante schriftliche und mündliche Aussagen in Alltags- und Fachsprache verstehen • K1 (S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken • B1 (S1) fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens (wie z. B. ökologische/ ökonomische/soziale Angemessenheit, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) nennen • H1 (S1) kennen die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für menschliches / gesellschaftliches Handeln • H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Berufe aus dem Familien- und Freundeskreis 2. Produktionsprozesse und deren Entwicklungen in der Landwirtschaft und Industrie 3. Bedeutung und Vielfalt von Dienstleistungen an konkreten Beispielen (Tourismus, Logistik, Verkehr, Infrastruktur) 4. Entstehung und Bedeutung von Wirtschaftszentren in Deutschland und Europa anhand ausgewählter Raumbeispiele 	<p>Ackerbau, Viehwirtschaft, Mechanisierung, Intensivierung, Massentierhaltung, konventionelle und ökologische Landwirtschaft, regionale Produkte, Standortfaktoren, Rohstoffe, Zulieferer, Arbeitskräfte, Absatzmarkt, Konkurrenz, Made in Germany, Beschäftigtenanteil der Sektoren, Wirtschaftsmetropole, Schwerindustrie, Leichtindustrie, Durchschnittseinkommen, Global Player, Forschung und Entwicklung, Dienstleistungsgesellschaft, Automatisierung, personen- und sachbezogene Dienstleistungen, Individualtourismus, Massentourismus, Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Naturtourismus, Besucherzahlen, Sai-</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • H1 (S4) kennen Felder nachhaltigen persönlichen Handelns (z.B. Fair Trade, Mobilität, Wohnen, Energie, Ernährungsgewohnheiten) in der Verflechtung der Maßstabsdimensionen individuell – lokal – regional – national – global • O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten • M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen 		sonverlauf, CO2-Ausstoß, Logistik, Onlinehandel, Güterverkehr, Verkehrsknotenpunkt, Infrastruktur
--	---	--	---

Klassenstufe 7: Weltwirtschaftliche Dynamik von Räumen im Kontext ihrer Potenziale und Abhängigkeiten

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Naher und Mittlerer Osten – Abhängigkeit vom Erdöl und Möglichkeiten der Diversifizierung	<ul style="list-style-type: none"> • F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Meeresströmungen und Klima, Geosystem tropischer Regenwald, Wasserkreislauf) als System darstellen • F4 (S18) Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Rodung, Gewässerbelastung, Bodenerosion, Bodenversalzung, Klimawandel, Wassermangel,) erläutern • F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z. B. Tourismusförderung, Aufforstung) erläutern • F5 (S22) geographische Fragestellungen (z. B. Gunst-/Ungunstfaktoren, Ungleichwertigkeit bzw. Gleichwertigkeit von Lebensbedingungen in Stadt und Land) an einen konkreten Raum (z. B. Gemeinde/Heimatraum, Bundesland, Verdichtungsraum, Deutschland, Europa, USA) richten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Naturräumliche Abhängigkeiten in Nah- und Mittelost 2. Ressource Erdöl – Motor der Entwicklung 3. Entwicklung durch Tourismus und Mega-Events 4. Logistik-Drehscheibe Dubai 5. Nachhaltige Entwicklungschancen 	Wüste, Oase, Erdöl- und Erdgasförderung, Endlichkeit, Diversifizierung Wasserkonflikte, orientalische Stadt, Stadtentwicklung, Dimensionen der Nachhaltigkeit: Natur, Gesellschaft, Wirtschaft, Nachhaltigkeitsdreieck
Afrika – Abhängigkeiten von Naturraum und Bevölkerungsentwicklung und seine wirtschaftlichen Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren • B1 (S2) geographische Kenntnisse und die o. g. Kriterien anwenden, um ausgewählte geographisch relevante Sachverhalte (z. B. Migration, Entwicklungszusammenarbeit, Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte) zu beurteilen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Afrikabild in Deutschland 2. Naturräumliche Abhängigkeiten in Afrika 3. Bevölkerungswachstum – Chance und Risiko 4. Wirtschaftlicher Aufschwung 	ökologische Benachteiligung, Tropischer Regenwald, Savanne, Sahelzone, Desertifikation, Passatzirkulation / top. Hadley-Zellen, Geburtenrate, Sterberate, Geburtenüberschuss, Metropolisierung, Migration,

	<ul style="list-style-type: none"> • O5 (S15) anhand von kognitiven Karten/mental maps erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden (z. B. mental maps) • H2 (S6) entwickeln und erproben konkrete individuelle Handlungsmöglichkeiten nachhaltiger Raumgestaltung (z.B. Fair Trade, Regionale Produkte, Entwicklungszusammenarbeit) • M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen usw. auswählen • M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen • M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren • M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden 	5. Nachhaltige Entwicklungschancen	Fair Trade, Tourismus, Bildung, Existenzbedürfnisse, Grundbedürfnisse, Entwicklungsindikatoren
Lateinamerika – Unterschiedliche Dynamik durch weltwirtschaftliche Verflechtungen	<ul style="list-style-type: none"> • F3 (S12) den Ablauf von humangeographischen Prozessen in Räumen (z. B. wirtschaftlicher Strukturwandel, Verstädterung, wirtschaftliche Globalisierung) beschreiben und erklären • F3 (S15) humangeographische Wechselwirkungen zwischen Räumen (z. B. Stadt – Land, sog. Entwicklungsländer – [Post-]Industrieländer bzw. Länder des Südens, Länder des Nordens) erläutern • K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren • B2 (S3) aus klassischen und modernen Informationsquellen sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung beurteilen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lateinamerika in der Weltwirtschaft 2. Umgang mit Ressourcen 3. Megacities und ihre wirtschaftliche Bedeutung 4. Aktuelle Dynamik eines Landes 5. Nachhaltige Strategien und Projekte 	weltwirtschaftliche Verflechtungen, Exportgüter, cash crops, Rohstoffe, Megacity, Favela, HDI, sog. Entwicklungsländer, Schwellenländer, (Post-) Industrieländer, Länder des Nordens/Südens
China – Dynamik des Wirtschaftswachstums und seine Folgen	<ul style="list-style-type: none"> • B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, Sustainable Development Goals, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten • O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten • O3 (S10) einfache thematische Karten mit Web-GIS erstellen • H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit • M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. China – die Werkbank der Welt 2. Global City Shanghai 3. Transport und Logistik 4. Regionale Disparitäten 5. Nachhaltige Zukunft für China 	Sonderwirtschaftszonen, Produktionsstätten, Cluster, Binnenmarkt, Infrastruktur, Großprojekte, Neue Seidenstraße, Wanderarbeiter, Urbanisierung, Know how

	<ul style="list-style-type: none"> • M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z. B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln • M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben 		
--	---	--	--

Klassenstufe 8: Regionale und Globale Verflechtungen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Nordamerika – ökonomischer und gesellschaftlicher Wandel und geoökologische Konflikte	<ul style="list-style-type: none"> • F3 (S13) das Zusammenwirken von Faktoren in humangeographischen Systemen (z. B. Welthandel und Globalisierung, Migration und Metropolisierung) erläutern • F5 (S23) zur Beantwortung dieser Fragestellungen Strukturen und Prozesse in den ausgewählten Räumen (z. B. Wirtschaftsstrukturen in der EU, Globalisierung der Industrie und des Dienstleistungssektors in Deutschland, Waldrodung in Amazonien, Sibirien) analysieren • K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren • B3 (S5) zu den Auswirkungen ausgewählter geographischer Erkenntnisse in historischen und gesellschaftlichen Kontexten (z. B. Berichte v. Entdeckungsreisen) kritisch Stellung nehmen • B3 (S6) zu ausgewählten geographischen Aussagen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. Vorhersagen von Naturrisiken und Umweltgefährdung) kritisch Stellung nehmen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. High-Tech – Wandel in der Landwirtschaft und der Industrie 2. New York –Global City im Wandel 3. Küste und Binnenland – Wandel in der Bevölkerung 4. Energie – Wandel in der Erschließung und Konflikte 5. Migration – Wandel als Einwanderungsland 	Agribusiness, Silicon Valley, Start-up, Innovation, Global City, Finanzzentrum, Börse, Botschaften, Kultur, Stadtviertel, Verdrängung, Nutzungswandel, Suburbanisierung, Binnenwanderung, Fracking, Ölsande, Pipelinebau, momentane Unabhängigkeit, Einwanderungsland Kanada, illegale Einwanderung, Tortilla Curtain
Der Pazifikraum – bedeutender Wirtschaftsraum in einem Georisikogebiet	<ul style="list-style-type: none"> • H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit • O3 (S9) aufgabengeleitet einfache Kartierungen durchführen • O5 (S15) anhand von kognitiven Karten/mental maps erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden (z. B. Vergleich verschiedener mental maps) • O5 (S16) anhand von Karten verschiedener Art erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind (z. B. zwei verschiedene Kartenentwürfe; zwei verschiedene Karten über sog. Entwicklungs- und [Post-]Industrieländer) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überblick – Der Wirtschaftsraum des 21. Jahrhunderts 2. Südkorea – Entwicklung durch Forschung 3. Japan – Entwicklung trotz Ungunsth Faktoren 4. Singapur – Aufstieg eines Entwicklungslandes 5. Australien – der Rohstofflieferant 	Kulturelle Vielfalt, Freihandelsabkommen, APEC, Warenströme, internationale Arbeitsteilung Forschung und Entwicklung, Industriekonzerne, Jaebeol, Raumnutzung, Raumknappheit, tektonische Georisiken, Verwundbarkeit, Taifun, Kultur und Tradition, Zaibatsu, Ballungszentren, Lagerstätten, mineralische und fossile Rohstoffe, Export

	<ul style="list-style-type: none"> • M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten • M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen • M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z. B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln 	<ol style="list-style-type: none"> 6. Verwundbarkeit durch physische und globale Einflüsse 7. Nachhaltige Entwicklungschancen (Hightech, Massenproduktion, Tourismus ...) 	
Indischer Subkontinent – aktuelle sozioökonomische Entwicklungen und Disparitäten in globalen Kontexten	<ul style="list-style-type: none"> • F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Migration, Ressourcenkonflikte) systemisch erklären • F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z. B. Regionalisierung und Globalisierung, nachhaltige Entwicklung) darstellen • K2 (S5) im Rahmen geographischer Fragestellungen die logische, fachliche und argumentative Qualität eigener und fremder Mitteilungen kennzeichnen und angemessen reagieren • K2 (S6) an ausgewählten Beispielen fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion (z. B. Rollenspiele, Simulationen) zu einer eigenen begründeten Meinung und/oder zu einem Kompromiss kommen • B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, Sustainable Development Goals, Tourismus,) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gesellschaft im Umbruch: Armut, Gegensätze und die Rolle der Frau 2. Indiens Wirtschaft zwischen Tradition und Globalisierung 3. Bangladesh – Produktionsstandort für die Welt 4. Millionenstädte als Zukunftschance und Zufluchtsort 5. Nachhaltige Entwicklungsperspektiven 	Partizipation, Hinduismus, Bevölkerungsentwicklung, Nahrungsmittel, Monsun, Kinderarbeit, IT-Branche, Outsourcing, Textilbranche, nachhaltige Produktion, Siegel, Megacity, Slum, Infrastruktur, Mikrokredite, Bildungsoffensive, Familienplanung
Russland – Rohstoffförderung mit weltwirtschaftlicher Bedeutung unter Extrembedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • H1 (S3) kennen Determinanten des eigenen Handelns (z.B. Ichzentrierte Wohlstandsorientierung, gesellschaftliche Zwänge) • H3 (S9) reflektieren in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer • H3 (S10) reflektieren Werteorientierungen von Personen der Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsvorgabe • O2 (S3) die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte/Sachverhalte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Russland – Rohstoffe und ihre Förderung 2. Raumnutzung unter Extrembedingungen 3. Russlands und der Weltmarkt – gegenseitige Abhängigkeit 4. Moskau – eine Weltstadt im Wandel 5. Nachhaltige Entwicklungsperspektiven 	Erdöl, Erdgas, Bodenschätze, Ressourcen, Pipeline, Transsibirische Eisenbahn, Nördlicher Seeweg, Permafrost, borealer Nadelwald, Tundra, Taiga, Kältengrenze, Trockengrenze, Pipelinebau, Monostruktur, Global Player

	<ul style="list-style-type: none"> • O2 (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) genauer beschreiben • O3 (S7) Manipulations-Möglichkeiten kartographischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl) beschreiben • O3 (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen • M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren • M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden • M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben 		
--	--	--	--

Klassenstufe 10: Geosystem Erde – Modelle, Vernetzungen, nachhaltige Nutzung von Ressourcen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Naturrisiken – Aufbau der Erde und Modell der Plattentektonik	<ul style="list-style-type: none"> • F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Meeresströmungen und Klima, Geosystem tropischer Regenwald, Wasserkreislauf) als System darstellen • F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Desertiikation, Migration, Ressourcenkonflikte, Meeresverschmutzung) systemisch erklären • F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z. B. Tourismusförderung, Aufforstung, Biotopvernetzung, Geotopschutz) erläutern 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbau der Erde 2. Modell der Plattentektonik – Annahmen, Belege und Erklärungen 3. Naturrisiken durch Plattentektonik: Vulkanismus, Erd- und Seebeben 4. Nachhaltiger Umgang mit Naturrisiken 	Schalenbau, Kontinentalplatten, Subduktion, Konvergenz, Divergenz, Mittelozeanischer Rücken, (Sea-loor Spreading), Hot Spots, Magma, Lava, Eruption, Erdbeben, Epizentrum, Momenten-Magnituden-Skala, Seebeben, Tsunami, Verwundbarkeit, Resilienz
Geosystem Weltmeer Nutzung und Verwundbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren • B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, Sustainable Development Goals, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Meer als Ressourcen- und Rohstoffquelle 2. Meer als Transportweg 3. Meer als Lebensraum 	Schelf, (sub-)marine Lagerstätten, Energiegewinnung, Überischung, Aquakulturen, internationale Seeverkehrswege, Seekarte, lags of convenience, Seerecht,

	<ul style="list-style-type: none"> • H1 (S4) kennen Felder nachhaltigen persönlichen Handelns (z.B. Fair Trade, Mobilität, Wohnen, Energie, Ernährungsgewohnheiten) in der Verlechtung der Maßstabsdimensionen individuell – lokal – regional – national – global • H1 (S5) kennen Handlungsfelder nachhaltiger Raumgestaltung von Behörden und Firmen (z.B. nachhaltige Stadtplanung, Corporate-Social-Responsibility-Strategien von Firmen, Entwicklungszusammenarbeit) • H3 (S9) in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer • O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z.B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde) • O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten • M2 (S5) problem-, sach- und zielgemäß Informationen im Gelände (z.B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Befragen) oder durch Versuche und Experimente gewinnen • M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten • M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen • M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z.B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln 	4. Nachhaltige Nutzung – Raumbeispiele aus Nord- und Ostsee	Schiffstrackingsysteme, Verschmutzung, Meeresströmungen, Tourismus, Erholungsraum
Nahrungsmittelversorgung und Konsum in Europa – Produktionsketten und nachhaltige Strategien	<ul style="list-style-type: none"> • F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z.B. Tourismusförderung, Aufforstung) erläutern • F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z.B. globale Umweltprobleme, Regionalisierung und Globalisierung, Tragfähigkeit der Erde und nachhaltige Entwicklung) darstellen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nahrungsmittelversorgung und -konsum in Europa 2. Produktionsketten der Landwirtschaft 3. Wandel der Produktionsmethoden 4. Landwirtschaft in der EU – Subventionen vs. freier Markt 	Anbauregionen, Agroindustrie, Lebensmittelimporte, Globalisierung der Warenströme, transportintensive Produktion, Veredelung, Spezialisierung, Technisierung, Subventionen, Weltmarkt, ökologische Landwirtschaft, solidarische Landwirtschaft, regionale

	<ul style="list-style-type: none"> • K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren 	5. Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen	Produkte, Nachhaltigkeitsiegel, Fair Trade
Energieversorgung in Europa regionale Potenziale und nachhaltige Strategien	<ul style="list-style-type: none"> • B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, Sustainable Development Goals, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten • H2 (S7) entwickeln und erproben konkrete kollektive Handlungsmöglichkeiten nachhaltiger Raumgestaltung unter Mitwirkung der Schulöffentlichkeit und/oder außerschulischer Akteure (z.B. Vertreter der Kommune, der Wirtschaft, aus NGO) • H2 (S8) entwickeln und erproben Mitwirkung an raumpolitischen Entscheidungsprozessen (Partizipation auf lokaler Ebene) • O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten • O3 (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen • O3 (S9) aufgabengeleitet einfache Kartierungen durchführen • M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren • M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden • M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Energieversorgung in Europa 2. Energieverbrauch und Energievorräte 3. Mögliche Energieträger in Europa 4. Regionale Potenziale für die Energieversorgung 5. Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen 	Primärenergieträger, Braunkohle, Steinkohle, Erdöl, Erdgas, Atomenergie, regenerative Energien, Windenergie, Offshore-Anlagen, Geothermie, Biogas, Solarenergie, Wasserkraft, Stromtrasse, Energiespeicherung, Energiesparen, Wärmedämmung, Energieausweis, Herstellungs- und Verkaufsverbote, Energiemix, Strommix

3. Beitrag des Faches Geographie zu den basalen Kompetenzen

- **Sprachliche Kompetenzen**

Das Fach Geographie als Gesellschaftswissenschaft bedient sich in allen fachlichen Ausprägungen des intensiven Diskurses. Sprechen und Zuhören bilden dabei die Grundlagen für den fachlichen Austausch zu Beobachtungen, Probleme und Lösungen. Zur Vorbereitung eines fachlichen Diskurses ist es auch nötig, durch das Lesen eine notwendige Informationsgrundlage zu schaffen und durch das Schreiben Ergebnisse, Lösungen oder Entwicklungen zu dokumentieren. Daher leistet das Fach einen großen Beitrag zur Förderung und Vertiefung dieses Kompetenzbereiches.

- **Kognitive Kompetenzen**

Fortsetzung folgt...

